

## LINKS WÄHLEN!



aus dem Inhalt: Vorgestellt: Direktkandidaten der LINKEN.....S. 2/3  
NEIN zur Panzerstraße, JA zum Syratall!.....S. 4  
Weltfriedenstag nach 75 Jahren.....S. 6  
Was des Volkes Hände schufen .....S. 7



## PETRA RANK - WAHLKREIS 1

Petra Rank ist 52, verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder.

Nach ihrem Studium zur Dipl.-Ing. für Textiltechnik, war sie ab 1985 in der „Plauener Spitze“ tätig. Mit der Wende verlor sie, wie viele Beschäftigte der Textilindustrie, ihren Arbeitsplatz. Bei der Gewerkschaft IG Metall fand sie in der Betreuung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Gewerkschaftsmitgliedern eine neue berufliche Herausforderung.

Anschließend war Petra im Rechtschutz bei der Industriegewerkschaft B-A-U drei Jahre tätig. Nach einer Weiterbildung unterrichtete sie Jugendliche, die ihren Schulabschluss bei freien Bildungsträgern in Hof nachholten. Hier hatte Petra fast täglich mit den Schattenseiten unserer „Sozialen Marktwirtschaft“ zu tun. Diese Aufgaben waren für sie sehr prägend.

Mit der Wende nahm Petra nicht nur neue berufliche Herausforderungen an. War sie vor 1990 schon ehrenamtlich im Sport und der Jugendpolitik aktiv, überlegte sie nicht lange, als es darum ging am „Runden Tisch der Jugend und des Sports“ mitzuarbeiten. Danach wurde sie in den Stadtrat Plauen gewählt, wo sie seit dem ununterbrochen als Stadträtin fungiert.

Petras Herz schlägt besonders für den Sport und die Jugend. Weiß sie doch als Übungsleiterin im Kinder- und Jugendbereich beim PSV Plauen/Sektion Judo nur zu gut, wie wichtig die ehrenamtliche Arbeit im Verein ist. Das heutzutage ohne ehrenamtliches Engagement, ob im Sport, der Kultur oder im Sozialen vieles nicht möglich wäre. Gerade bei den knappen Kassen der Kommunen.



Petra Rank



Janina Pfau

## JANINA PFAU - WAHLKREIS 2

Janina Pfau wurde 1983 im vogtländischen Plauen geboren und lebt seitdem in einem Dorf in der Gemeinde Neuensalz. Die Politikwissenschaftlerin ist 2004 in die Partei DIE LINKE eingetreten, weil sie gegen soziale Ungerechtigkeiten gemeinsam mit Gleichgesinnten kämpfen wollte. Außerdem ist sie Mitglied bei Ver.di

Als Kreisvorsitzende des Kreisverbandes Vogtland der LINKEN, hat sie sich in den letzten Jahren aktiv für die Bürgerinnen und Bürger im Vogtland eingesetzt. Sie hat immer versucht, den Bürgerinnen und Bürgern bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen. Durch ihre Mitarbeit im Landesrat der LINKEN Sachsen versucht sie, die Forderungen und Wünsche der Vogtländerinnen und Vogtländer in die Hauptstadt zu transportieren.

Erfahrungen in den Kommunalpolitik konnte Janina Pfau als Mitglied des Ortschafts- und Gemeinderates sammeln. Ab der jetzigen Wahlperiode wird sie auch im Kreistags aktiv sein.

Momentan arbeitet Janina Pfau im Regionalbüro der sächsischen Bundestagsabgeordneten der LINKEN.

In den letzten Jahren hat sie sich besonders mit dem Thema Gesundheitspolitik auseinander gesetzt, andere wichtige sächsische und vogtländische Themen wurden dabei aber nicht aus den Augen verloren.

Auch im Landtag wird sich Janina Pfau weiter für flächendeckende Gesundheitsversorgung und gute Pflege in Sachsen und im Vogtland, einsetzen. Aber auch für die Probleme der Jugend- und Schulpolitik, der Arbeits- und Sozialpolitik und der Kommunalpolitik hat die sie immer ein offenes Ohr. Janina Pfau will Ihre Ansprechpartnerin und Ihre Helferin vor Ort sein!

## THOMAS HÖLLRICH - WAHLKREIS 3

Thomas Höllrich von Beruf Rechtsanwalt und derzeit auch Projektleiter für das Ziel3-Projekt des Evangelischen Schulvereines Vogtland e.V. zur Sanierung der Burg Mylau, ehrenamtlich aktiv in verschiedenen Vorständen von Vereinen, wie dem Betreuungsverein Vogtland e. V., Haus und Grund Reichenbach e. V. oder als Vorsitzender der Schlichtungsausschusses beim LV der Kleingärtner Sachsen e. V. bzw. als erneut wiedergewählter Stadtrat der Stadt Reichenbach und Kreisrat des Vogtlandkreises.

48 Jahre, verheiratet, eine Tochter und eine Enkelin.

Zu erreichen in Reichenbach, am besten per Post oder über Handy (01776160441)

Politische Maxime: „Bürgernah ist nicht genug - erfolgreiche Sachpolitik erfordert eine transparente, ergebnisoffene Abstimmung mit den Bürgern vor der politischen Entscheidung-“



Thomas Höllrich



Henry Ruß

## HENRY RUß - WAHLKREIS 4

In und um Reichenbach bekannt und geschätzt wirft Henry Ruß seinen Hut jetzt in den Ring zur Landtagswahl. Er möchte die Region der Neuberinstadt nicht nur kommunal weiterbringen, sondern auch die Probleme und Sorgen im Land verdeutlichen und engagiert bei den Lösungen mitwirken. Viele Entscheidungen auf kommunaler Ebene sind nur mit der Unterstützung des Landtags möglich. Hier sieht Henry Ruß den Ansatzpunkt, um noch mehr für Reichenbach und seine Nachbarn zu erreichen.

Der 50-jährige zweifache Familienvater lebt zusammen mit seiner Partnerin seit 15 Jahren in Reichenbach. Bereits während seines Studiums in Leipzig, dass er als Diplomhistoriker/-pädagoge abschloss, engagierte sich Henry Ruß gesellschaftlich. Seit 1990 ist er ununterbrochen kommunalpolitisch aktiv, anfangs als Gemeinderat in Neumark und seit 1999 in Reichenbach, wo er am 25. Mai zum 4. Mal in den Stadtrat gewählt wurde.

Beruflich ist Henry Ruß seit 2001 in einem bundesweit agierenden Personaldienstleistungsunternehmen als Prozessmanager beschäftigt.

Sein Verständnis für gelebte Demokratie und politisches Engagement zeigt sich neben seiner Tätigkeit als Kommunalvertreter auch in vielen Aktivitäten wie z.B. den Einsatz für die Hochschule in Reichenbach, die Unterstützung der ENKA-Werker in Elsterberg, das Flagge zeigen gegen rechts oder Solidarität mit den Streikenden der Paracelsusklinik. Henry Ruß ist überzeugt vom Brecht-Motto: "Wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft, hat schon verloren."

Nach einem Vierteljahrhundert ist es auch im nördlichen Vogtland endlich Zeit für einen Aufbruch. Ihre Stimme für ein soziales und tolerantes Sachsen. Ihre Stimme am 31. August für Henry Ruß.

## VERANSTALTUNGS- KALENDER

- 07.08. Besuch Rico Gebhardt  
Plauen
- 12.08. Kochtour WK2 Oelsnitz
- 15.08. Besuch Gregor Gysi  
Reichenbach
- 18.08. Besuch Bernd Riexinger  
Plauen
- 20.08. Kochtour WK1  
Plauen
- 25.08. Kochtour WK3  
Auerbach
- 27.08. Wählerforum Henry Ruß  
Lengenfeld
- 28.08. Kochtour WK4  
Reichenbach

Weitere Informationen und Termine  
finden Sie im Internet auf  
<http://www.dielinke-vogtland.de>



## BÜRGERENTSCHEID ZUR „PANZERSTRASSE“ IN PLAUEN

31. August: Nein zur Öffnung - Ja zum Syratal

Das Landschaftsschutzgebiet „Syratal“ in Plauen besteht mehr als 70 Jahre. Der Stadtrat hatte 2008 mit deutlicher Mehrheit beschlossen, die Straße am Syratal - die „Panzerstraße“ - zum „beschränkt öffentlichen Weg“ herab zu stufen und nur bei Vorliegen besonderer Umstände (zwingende Umleitungen) für Kraftfahrzeuge zu öffnen. Damit kann man in Plauen leben.

Seit dieser Entscheidung aber läuft eine Bürgerinitiative dagegen an, hat 2013 / 2014 rund 3.000 Unterschriften für eine dauerhafte Öffnung für den Fahrzeugverkehr gesammelt. Da

Plauen nicht die Hoheit über solche Entscheidungen hat, kann die Stadt nur ein Planungsvorhaben mit dem Ziel der Öffnung auslösen. Darüber sollen die Plauener am 31. August entscheiden.

Warum mit NEIN stimmen?

Das Syratal ist ein Kleinod Plauens, ein zentrumsnaher vielfältiger Erholungsraum, der fußläufig erreichbar ist. Hier findet man Ruhe und Natur pur.

Das Syratal ist für das Stadtklima und die Frischluftzufuhr sehr wichtig.

Durch die Öffnung würden nur geringe Abkürzungen gewonnen.

Die Verkehrsentlastung für die Pausaer-, die Friedens- und die Neundorfer Straße wäre kaum wahrnehmbar. Die Belastung für diesen Schutzraum für die Plauener, für geschützte Pflanzen und Tiere wäre enorm.

Deshalb am 31. August: Nein stimmen! Nein zur dauerhaften Öffnung der „Panzerstraße“! Ja zum Syratal

Für die Linksfraktion im Stadtrat Plauen: Klaus Jäger

## KONSTITUIERUNG DER STADTRATSFRAKTION PLAUEN

Am Freitag, dem 27.06.2014, fand die konstituierende Sitzung der Fraktion „DIE LINKE“ im Stadtrat Plauen statt. Neben der Ausschussbesetzung stand die Wahl des Fraktionsvorstandes zur Debatte. Claudia Hänsel wurde einstimmig zur Fraktionsvorsitzenden gewählt; als erster Stellvertreter fungiert Klaus Jäger, als zweiter Stellvertreter und gleichzeitig Geschäftsführerin Petra Rank.

Zielsetzungen in der kommenden Legislaturperiode sind die weitere Verfolgung eines umsetzbaren Innenstadt- und Einzelhandelskonzepts mit Schwerpunkt Obere Bahnhofstraße, die Entwicklung des Weisbach'schen Hauses zum Spitzen- und Innovationszentrum

bis 2018 in der ersten Stufe, die Entwicklung der Elsteraue unter Einbindung der Bürgerinitiative und des Weberhäuser e.V., die Erstellung eines Hochschul-Entwicklungsplanes für eine gelungene Realisierung des Campus-Projekts sowie der Kampf um den Erhalt unseres Mehrspartentheaters.

Verfolgt wird unser Plan eines Bürgerhaushalts im Haushalt ab 2015, und wir werden energisch um die Rücknahme der Entscheidung des Kreistages zu den Kürzungen im Bereich Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit ringen.

Claudia Hänsel - Plauen, Fraktionsvorsitzende



Claudia Hänsel  
neue Fraktionschefin der Stadtratsfraktion

## KREISTAGSFRAKTION WÄHLT NEUEN FRAKTIONSVORSITZ

Am 16. Juli fand die Konstituierung der neuen Kreistagsfraktion der LINKEN statt. Zur neuen Vorsitzenden wurde die Oelsnitzerin Waltraud Klarner gewählt. Waltraud Klarner bringt neben langer Erfahrung als Kreisrätin und Mitgliedschaft im Fraktionsvorstand auch viel Wissen durch ihr Engagement im sozialen Bereich mit. „Ich freue mich über das Vertrauen, das mir die neuen Kreisräte entgegengebracht haben und die Zusammenarbeit. Ich werde mein Bestes geben, um die Forderungen unseres Wahlprogramms in der kommenden Wahlperiode durchzusetzen“, so Klarner.

Die neuen Stellvertreter von Frau Klarner werden künftig Michaela Wohlrab und Klaus Schumann sein. Die Kreisvorsitzende der vogtländischen LINKEN Janina Pfau: „Der neue Fraktionsvorstand besteht aus sehr erfahrenen Kommunalpolitikern. Trotz der schlechten finanziellen Situation des Vogtlandkreises ist es die Aufgabe der LINKEN im kommenden Kreistag darauf zu achten, dass nicht die darunter leiden, die jetzt schon in unsere Gesellschaft benachteiligt sind.“



Waltraud Klarner  
neue Fraktionsvorsitzende der Kreistagsfraktion

## DANKE! in Reichenbach

Die bisherige Fraktion DIE LINKE des Stadtrates von Reichenbach hat mit allen aktiven Wahlhelfern (darunter drei Sympathisanten) Anfang Juli eine Auswertung der Wahlergebnisse gemacht und Ausblick auf die künftige Fraktionsarbeit hinsichtlich der neuen Konstellation im Stadtrat gegeben. Daran schlossen sich interessante Gespräche der 18 Anwesenden an.

Natürlich wurde auch an das leibliche Wohl gedacht - finanziert von den bisher fünf Stadträten.

*Ina Becher - Reichenbach*



## AUCH DER LETZTE PROTESTBRIEF WAR ERFOLGREICH!

Seit Dezember 2012 bereitet eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe eine weitere Änderung des SGB II vor, die in weiten Teilen Verschlechterungen für Hartz IV-Empfänger vorsieht. In ausführlichen Stellungnahmen haben sich deshalb vor allem Sozialverbände gegen eine Reihe von Änderungsvorschlägen dieser Arbeitsgruppe gewandt. Auch das Sozialforum Göltzschtal protestierte, und zwar bereits erfolgreich gegen die vorgesehene Gebührempflicht von Sozialklagen. Unser Sozialforum hat wieder Post vom Sächsischen Sozialministerium erhalten, sogar in einiger Hinsicht erfreuliche Post.

Wir hatten in unserer letzten Versammlung erstens gegen den Vorschlag der Bundesagentur für Arbeit protestiert, Alleinerziehenden nur noch dann einen Mehrbedarf zu gewähren, wenn sie einer Erwerbsarbeit nachgehen. Aber gerade ihnen ist es fast unmöglich, eine Arbeitsstelle zu finden (siehe unser Artikel im letzten Vogtlandboten). Nun lässt die Ministerin mitteilen, dass dieser Vorschlag in der Bund-Länder-Arbeitsgruppe keine Mehrheit gefunden hat und deshalb nicht in den künftigen Gesetzesvorschlag einfließt.

Wir hatten uns zweitens gegen den Vorschlag gewandt, die sogenannte temporäre Bedarfsgemeinschaft wieder abzuschaffen: Die Mutter oder der Vater, in deren Bedarfsgemeinschaft das Kind derzeit lebt, soll dem Eltern-

teil mit Umgangsrecht den Anteil an der Regelleistung des Kindes zahlen, der der Verweildauer des Kindes beim Umgangsberechtigten entspricht. Über die Höhe sollen sich die ehemaligen Partner einigen. Das wird aber in vielen Fällen nicht funktionieren und Anlass für weiteren Streit und Konflikt bieten. Die sächsische Sozialministerin lässt nun antworten: „Für die Fälle, dass eine Einigung zwischen den Eltern nicht erfolgt, ist eine entsprechende Regelung vorgesehen.“

Welche Regelung, wird leider weder aus ihrem Brief noch aus dem inzwischen vorliegenden zweiten Bericht der Bund-Länder-Arbeitsgruppe klar. Dort heißt es nur: „Dem umgangsberechtigten Elternteil soll ein Auszahlungsanspruch zuerkannt werden, wenn eine Einigung der Elternteile im Innenverhältnis nicht zu Stande kommt.“ Wir werden eine eindeutige Regelung einfordern, die verhindert, dass die Wahrnehmung des Umgangsrechts erschwert wird.

Natürlich ist uns klar, dass wir allein mit unseren Protestbriefen die beteiligten Politiker und Beamten nicht zu Änderungen gezwungen haben, aber die Proteste von vielen haben zu Zugeständnissen geführt! Hier gebührt vor allem Sozialverbänden und -vereinen Dank! Und es war richtig, sich nicht pauschal gegen die Gesamtheit der geplanten Änderungen der „Rechtsvereinfachung“ zu wenden: abgese-

hen davon, dass einige Vorschläge auch Verbesserungen für Hartz IV-Empfänger bringen. Überzeugen können wir nur, wenn wir konkret werden. Günstig wirkte sich hier die Empfehlung der Sozialwissenschaftlerin Prof. Anne Lenze aus, die nach einer Analyse der geplanten Änderungsvorschläge als Protestschwerpunkte vor allem die Maßnahmen empfahl, gegen die sich auch unser Sozialforum Göltzschtal und unsere Regionalgruppe Hartz IV in Protestbriefen gewandt haben.

In der nächsten Bürgerversammlung des Sozialforums Göltzschtal am 4. August werden wir ganz sicher weitere Forderungsbriefe beschließen.

*Dr. Dorothea Wolff - Auerbach*



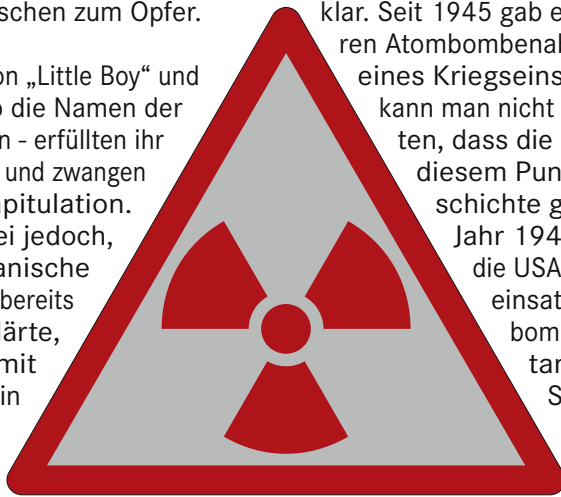
**Gysi kommt:  
15.08. - 13 Uhr  
Markt | Reichenbach**

## NICHTS GELERNT!

### Zur Entwicklung der Atommächte von 1945 bis heute

Der 6. und der 9. August 1945 brannten sich wortwörtlich in die Geschichtsbücher ein. Um den Zweiten Weltkrieg auch in Asien zu beenden, setzte das US-Militär eine neue Waffe ein. Die Atombombe. Den Befehl zum Einsatz der Bombe und damit zur Auslöschung ganzer Städte gab US-Präsident Truman ausgerechnet von der Potsdamer Konferenz aus, welche über die Zukunft Europas beriet. Dieser Entscheidung fielen bis Ende 1945 über 222.000 Menschen zum Opfer.

Die Abwürfe von „Little Boy“ und „Fat Man“ - so die Namen der beiden Bomben - erfüllten ihr politisches Ziel und zwangen Japan zur Kapitulation. Angemerkt sei jedoch, dass der japanische Außenminister bereits Mitte Juli erklärte, Japan wolle mit den Alliierten in Friedensverhandlungen treten.



Truman's Entscheidung löste international einen breiten Diskurs aus und ist bis zum heutigen Tag immer wieder Fanal für Aktionen der Friedensbewegung. So formierte sich 1957 die erste breite außerparlamentarische Bewegung der BRD, die sich gegen die Ausrüstung der Bundeswehr mit Atomwaffen richtete.

Ein weiterer „Erfolg“ der Schreckensbilder aus Hiroshima und Nagasaki ist klar. Seit 1945 gab es keinen weiteren Atombombenabwurf während eines Kriegseinsatzes. Jedoch kann man nicht gerade behaupten, dass die Menschheit in diesem Punkt aus der Geschichte gelernt hat. Im Jahr 1945 waren „nur“ die USA im Besitz einer einsatzfähigen Atombombe und Großbritannien, die Sowjetunion sowie das (im Mai 1945 nicht

mehr existente) Dritte Reich arbeiteten an einer solchen Waffe. Heute hingegen gibt es fünf offizielle (China, Frankreich, Russland, Großbritannien, USA) und vier faktische (Israel, Indien, Nordkorea, Pakistan) Atommächte. Dazu kommen noch zwei Staaten (Iran, Saudi-Arabien) mit vermutetem Kernwaffenprogramm. Demgegenüber gibt es 18 Staaten welche Ihre Atomwaffenprogramme eingestellt haben. Einige davon (u.a. Deutschland) sind jedoch Teil der „Nuklearen Teilhabe“ - einem Atomwaffenkonzept der NATO. Und nach wie vor lagern auf deutschem Boden US-amerikanische Kernwaffen.

Betrachtet man, welche der Staaten mit Zugriff auf Atomwaffen sich gerade in bewaffneten Konflikten befinden, kann es einem nur „Angst und Bange“ werden. Die Ächtung und Vernichtung aller Kernwaffen bleibt drängende Aufgabe.

*Lars Legath - Plauen*

## WELTFRIEDENSTAG? WELTFRIEDENSTAG!

Vor 75 Jahren, am 1. September 1939, überfiel Hitlerdeutschland das benachbarte Polen, begannen die Nazis den 2. Weltkrieg, der Millionen das Leben kostete. Seit vielen Jahren wird dieser Tag als Weltfriedenstag oder auch Antikriegstag begangen.

Am 31. August 1939 hatte Hitler den Einmarschbefehl nach Polen gegeben. Als letzter Vorwand war von der SS kurz zuvor ein „polnischer Überfall“ auf den deutschen Sender Gleiwitz inszeniert worden. Hitler sagte vor dem Reichstag: „Seit 5.45 Uhr wird jetzt zurück geschossen.“ Der erste Schuss war aber schon um 4.47 Uhr gefallen mit dem Beschuss der Westerplatte im Danziger Hafen. So steht es in den Geschichtsbüchern. Tatsächlich aber begann der Überfall zugleich an einem weiteren polnischen Ort. Es war die deutsche Luftwaffe, die hier all jene Schrecken entfesselte, die in den kommenden Jahren ganz Europa heimsuchen sollten.

Die Luftwaffe verfügte über mehr als

4.000 Frontflugzeuge. Mit etwa der Hälfte aller zur Verfügung stehenden Maschinen wurde Polen angegriffen. Generalmajor Wolfram Freiherr von Richthofen leitete den ersten Einsatz. Angriffsziel war ein kleines polnisches Städtchen, nicht weit hinter der Grenze: Wieluń, 16.000 Einwohner. Ziel war, den Ort zu vernichten. Dabei sollte vor allem ein gerade weiter entwickelter Flugzeugtyp getestet werden.

„Wer noch einmal eine Waffe anrührt, dem soll die Hand verdorren“, lautete ein Spruch der unmittelbaren Nachkriegszeit. Der Bezug war klar: Es war der am 1. September 1939 begonnene Krieg, der ohne millionenhafte Beteiligung waffentragender Männer nicht zu führen gewesen wäre.

In der „Gedenkkultur“ findet seit einigen Jahren eine große Reform statt. Der 1. September soll ein Tag wie jeder andere werden. Den Deutschen soll endlich Gerechtigkeit widerfahren. Dazu muss der Nazifaschismus langsam in der Geschichte versinken.

Was nicht schwierig ist, wenn man den Krieg von seinem Ende her diskutiert. Da bleiben auf deutscher Seite fast nur Opfer übrig.

Nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten wurde Deutschland wieder Kriegsmacht. Rosa-Grün hat in Jugoslawien den Anfang gemacht. Aufgabe der Bundeswehr ist nicht mehr nur die territoriale Verteidigung, sondern die Sicherung deutscher Wirtschaftsinteressen in der Welt.

Stell dir vor, es ist Krieg und keiner geht hin. Ein Spontispruch aus vergangenen Tagen. Ja, stell dir das vor: Kriege finden ohne uns statt. Was für eine Vision: He, ihr Kriege- und Konflikantzettler: Ohne uns. Ihr könnt uns mal.

Wer das Schwert ergreift, wird durch das Schwert umkommen. Sagt die Bibel. Recht hat sie. Wir wissen es alle. Weltfriedenstag am 1. September. Ein Tag von 365. Nur einer?

*Peter Giersich - Auerbach*



## RÜCKGABE UND ENTSCHÄDIGUNG FÜR WETTINER

„Ri-Ra-Rutsch...

... wir fahren mit der Kutsch“ - der adlig - goldenen historisch wohl eigentlich gar denkmalgeschützten. Gegen den selbst das teuerste Porsche - Cabrio wohl eher wie ein schrottreifer Trabi anmuten würde. Als dann so steigt denn mal fröhlich auf, Ihr Wettiner Adelsklüngel - hoch auf den Güldnen Wagen.

Wenngleich: so viel Platz wird denn wohl auch wieder nicht sein. Wären doch auch noch eine Menge wertvoller Kunstschatze aufzuladen aus den bisher auch dem gemeinen Volk zugängliche Museen, gelle? Aber vielleicht zieht euch ja auch das gemeine Fußvolk dies auf vollgeladenen Bauernwagen wiedermal freundlichst hinterher in eure Adelssitze.

Die erneut etlichen Millionen wird unsere Freistaat-Obrigkeits schon wieder bei ihren „Leibeigenen“ herauspressen. Ebenso wie bei den verzockten Milliarden der Sächsischen Landesbank, den Millionen für den Landrats-Gedächtnisbau schnell noch nach Plauen gelenkt um den Landrat den

A-llerwertesten zu retten. Zumal so kurz vor der Landtagswahl.

Pressen wir schon wieder raus beim gemeinen Volk. Durch Kürzung der Mittel im Sozialbereich, Behinderten, Bildung der Jugend, den Kindern. Müssen gesetzliche Pflichtaufgaben halt durch die Millionen Ehrenamtlichen erledigt werden - seien diese doch ohnehin engagierter.

Ach ja: könnten da nicht auch noch ein paar Schulen geschlossen werden? Was heißt hier : Versprechen, keine Schulschließungen mehr? Das war doch vorher! Wie hatte doch der erste Bundeskanzler Adenauer - ebenfalls „Christ“-Demokrat, bereits klargestellt: „Was kümmert mich heute mein Geschwätz von gestern!“ Könnte man dann ja auch noch bei den Kitas - größere Gruppen, weniger Erzieher...

Na, dann sackt mal fröhlich weiter ein, Ihr Wettiner, getreu Eurem Motto „Jedem das seine, mir das meiste“. Aber der Wagen, er rollt. Rirarutsch!

Hieß es nicht einmal: Was des Volkes Hände schufen, soll des Volkes Eigen sein? Das ist nun auch schon wieder gute 25 Jahre her. Noch länger allerdings der Aufruf des Vormärz-Dichters Georg Büchner, der im Juli 1834 - vor nunmehr also 180 Jahren aufrief: „Friede den Hütten - Krieg den Palästen“ im Hessischen Landbote 1834.

Nun mögt Ihr, liebe Wettiner - Eure zurückhaltenen Pfründe in Gottes Namen behalten - samt Palästen - sprich Schlösser und Güter. Aber so eine Spur von angemessener Bescheidenheit, wäre dann ja wohl doch angebracht. Mit ewig endloser Geduld indes werden wir die Welt wohl auch nicht zum Besseren verändern.

Ach ja - sind nicht demnächst Wahlen? In solchem Sinne, Ihr Wettiner - weder gnädigst noch untertänig - und schon gar nicht Euer

*Jürgen Böhm - Schöneck*

# immer einen Besuch wert:

[www.dielinke-vogtland.de](http://www.dielinke-vogtland.de)

## NIEDRIGLOHN

die moderne Hydra in unserer Arbeitswelt

In der griechischen Mythologie gibt es das schlangenähnliche Ungeheuer namens Hydra. Herakles sollte dieses Ungeheuer stoppen und die Katastrophen, die die Hydra über die Menschen brachte, endlich beenden. Die Hydra pflegte aufs Land zu kommen, Viehherden zu zerreißen und Felder zu verwüsten. Heute könnte man sagen, ein solches Ungeheuer zerstört die Grundlagen gesellschaftlichen Lebens. Immer wenn Herakles einen Kopf abschlug, wuchsen zwei nach. So müssen sich heute Menschen fühlen, die täglich zur Arbeit gehen und sich trotzdem nicht von ihrer Hände Arbeit ernähren können.

In Sachsen ist Niedriglohn seit nunmehr über zwanzig Jahren immer noch ein Markenzeichen der sächsischen Wirtschaftsförderungswerbung. Die CDU-geführte Landesregierung scheut sich nicht, mit Niedriglohn als besonderem Standortfaktor Investoren nach Sachsen zu locken. Der Preis dafür ist die bittere Realität von Armut durch Arbeit.

Der von der Bundesregierung neu eingeführte Mindestlohn mit den vielen Ausnahmen ist kein soziales Netz sondern ein durchlöcherter Flickenteppich. Er stellt für unsere Wirtschaftsförderer im Freistaat kein Hinderungsgrund dar, weiter für das

Billiglohnland Sachsen die Werbetrommel zu rühren.

Dass ausgerechnet die Staatsregierung des Niedriglohnlandes Sachsen als einzige im Bundesrat dem gesetzlichen Mindestlohn die Zustimmung verweigert hat, bestätigt nur, dass diese von der CDU geführte Regierung nicht für Fortschritt steht, sondern für überholte Verhältnisse, in denen Menschen nach getaner Arbeit noch als Bittsteller zum Amt gehen müssen.

*Dieter Riedler - Leubnitz*



## URKATASTROPHE ODER FOLGE KAPITALISTISCHER ENTWICKLUNG?

### DIE LINKEN UND IHRE HALTUNG ZU KRIEG UND FRIEDEN

Der Geschichtsverein „Freundeskreis Max Hoelz e.V.“ lädt ein zu einem Geschichtsforum am 11. September 2014, 17.00 Uhr, in Reichenbach/V., Longue der Gaststätte im Neuberinhaus, Weinholdstraße 7.

Referent: Dr. sc. Stefan Bollinger, Vorsitzender der Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin (Helle Panke e.V.)

Eintritt frei

## EINLADUNG

Bleibt unsere Jugend im Vogtland?  
Zukunft braucht Bildung! - Bildung braucht Zukunft!  
Allen Schülern und Jugendlichen Chancen geben - im Vogtland gut zu leben!

Über diese und weitere Fragen möchten am Mittwoch, 27. August ab 19.00 Uhr im Hotel „Lengenfelder Hof“ in Lengenfeld/Vogtl. mit Ihnen, werte Wählerinnen, werte Wähler diskutieren:

**Henry Ruß** DIE LINKE, Direktkandidat für das Wahlgebiet 4 im Vogtland (u.a. Reichenbach – Lengenfeld – Rodewisch), Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Reichenbach und Mitglied des Kreistages

**Conny Falken** – DIE LINKE, MdL – Sprecherin für Bildungspolitik der Landtagsfraktion und Mitglied des Landespersonalrates in der GEW

**Andrea Roth** – DIE LINKE, MdL – Sprecherin für Direkte Demokratie

Große Teile unserer Bevölkerung sind:

- Für einen kleineren Betreuungsschlüssel in Krippe und Kindergarten.
- Für eine bessere finanzielle und materielle Ausstattung aller Kindereinrichtungen statt Kürzungen bei der Jugendbetreuung, Einsatz von Schulsozialarbeit überall.
- Für eine wirklich kostenlose Bildung, kostenlosen Schülertransport, niedrigere Mittagessenpreise, gesünderes – auch weil im Ort hergestelltes – Mittagessen.
- Für kleinere Klassengrößen (bis max. 24 Schüler). Gegen die Trennung der Klassen nach der 4. Klasse und damit für ein gemeinsames Lernen mindestens bis zur 8. Klasse in der gleichen Schule!
- Für den Erhalt aller staatlichen Schulen und gegen das „Ausufern“ des Privat-Schulsystems, bzw. freier oder konfessionsgebundener Kindergärten und Schulen.
- Für einen Ethikunterricht für alle Kinder und Religionsunterricht außerhalb der Schule und des staatlichen Lehrplanes

Volkvertreter sollen die Meinungen des Volkes vertreten! Der bisherige Landtagsabgeordnete aus dem Wahlgebiet (kennen Sie ihn?) hat es nicht getan!

Deshalb am 31. August Ihre Stimme dem Direktkandidat Henry Ruß, DIE LINKE !!! (Liste 2)

## WIR GRATULIEREN

unseren Leserinnen und Lesern, die im Monat August Geburtstag haben, auf das Herzlichste. Unsere besonderen Grüße gehen an jene, welche einen „runden“ feiern oder über 80 Jahre jung werden:

E. Richter	Elsterberg	01
Heinz Gabler	Greiz	03
Helga Möckel	Rebesgrün	03
Fritz Claus	Treuen	08
Elsbeth Beck	Zeuthen	16
Falk Söllner	Treuen	17
Rudolf Musch	Plauen	19
Dora Köhler	Klingenthal	21
Brigitte Müller	Reumtengrün	22
Hans-S. Ott	Rodewisch	23
G. Einenkel	Klingenthal	24
J. Wahner	Oelsnitz	26
A. Reuter	Klingenthal	27
W. Murrmann	Mühltroff	30
A. Döhler	Plauen	30

Wir wünschen allen viele schöne Tage  
Gesundheit und eine fröhliche  
Geburtsstagsfeier!

## Der Vogtlandbote

### INTERESSANT?!

„Rund 58 300 Jugendliche haben im Herbst 2012 eine Berufsausbildung in einem Pflegeberuf begonnen. Davon waren 79,0 % weiblich und 21,0 % männlich.“

Statistische Bundesamt

#### Impressum - Der Vogtlandbote

Herausgegeben vom Kreisverband Vogtland der Partei Die LINKE. Erscheint monatlich im Selbstverlag. Vertrieb über die Gruppen der Partei Die LINKE des Vogtlandes. Postzustellung kann erfolgen gegen einen Unkostenbeitrag und Erstattung der Portokosten (gesamt 2,50 Euro). Bankverbindung: Bankverbindung: IBAN: DE58 870580 00 3552 002390, Kontoinhaber: Die LINKE Vogtland, Verwendungszweck: Spende Vogtlandbote.

Anschrift: Vogtlandbote c/o DIE LINKE, 08209 Auerbach/V., A.-Schweitzer-Str. 34; E-Mail: vogtlandbote@t-online.de. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 19.07.2013, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.08.2014. Die nächste Ausgabe erscheint am 08.09.2014. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften sinnwährend zu kürzen. Bildquellen direkt am Bild oder eigene. Nachdruck mit Quellenangabe ist erwünscht - Belegexemplar wird erbeten. V.i.S.d.P.: P. Giersich - Auerbach/V.